

Gebärdensprache



Wir sind die Kinder der Klasse 2a und inzwischen richtig fit darin !

Und das kam so: Unsere Lehrerin hörte von einem Vorlesestück, in dem es um einen gehörlosen Hasen geht. Geschrieben wurde diese Geschichte von der Schauspielerin Julia von Juni. Sie hat schon viel mit Gehörlosen zusammen gearbeitet und irgendwann die Idee zu dieser Geschichte gehabt. Frau von Juni kam einen Vormittag zu uns in die Schule und erzählte uns die Geschichte von Olaf Hoppel: Olaf Hoppel, ein junger gehörloser Hase mit den längsten Hasenohren der Welt, kommt an eine Schule für Hörende. Anfangs ist er noch isoliert, doch allmählich erweckt er mit seiner Gebärdensprache das Interesse der anderen Hasen und so werden schließlich neue Freundschaften geknüpft, der Schulhasengeheimbund mit Geheimsprache gegründet und Beleidigungen und Vorurteile ausgeräumt.

Durch diese Geschichte haben wir viel über die Schwierigkeiten von Gehörlosen gelernt und einige nützliche Gebärden gelernt. Auch das Fingeralphabet hat uns Frau von Juni beigebracht, so dass am Schluss jeder seinen Namen buchstabieren konnte. Schließlich erfuhren wir noch, dass Gehörlose sehr gut von den Lippen ablesen können. Das wollten wir doch gleich auch einmal ausprobieren.

Vieles konnten wir „erlesen“, aber ganz so gut wie ein Gehörloser haben wir das noch nicht hinbekommen.



OLAF HOPPEL UND DIE GEHEIMSPRACHE

Eine Hasegeschichte für Kinder mit Bezug zur Gebärdensprache und der Geheimsprache

Der Hase Hoppel hatte die längsten Ohren der Welt. Er kam jetzt in die Schule, aber er konnte die Lehrerin nicht hören, was er nämlich faul war. Er brachte den anderen die Gebärdensprache bei und so gründeten sie den Schulgeheimsprachenclub.
Max

Der Hase Hoppel
Olaf Hoppel ist einer der besondern Hasen. Aber nur weil er so lange Ohren hat, kann er leider nicht hören.
Florian

In den folgenden Tagen haben wir fleißig unsere neuen Gebärden und unsere Namen geübt. Denn wir hatten ja noch Großes vor: In der nächsten Woche durften wir nämlich die

Samuel-Heinicke-Schule besuchen. An dieser Schule werden Gehörlose und schwerhörige Schüler zusammen mit Hörenden unterrichtet. Die Mutter unserer Mitschülerin Viola Cremer arbeitet dort und hat uns deshalb zu sich eingeladen. Frau Cremer zeigte uns zunächst die Schule und beantwortete alle unsere neugierigen Fragen. Besonders faszinierend fanden wir die kleinen Klassen mit nur ungefähr zehn Schülern, von denen jeder ein Mikrofon und Kopfhörer an seinem Platz hat. Nach unserem Rundgang erzählte uns Frau Cremer, wie ein Ohr aufgebaut ist und wie es überhaupt zu Hörschädigungen kommen kann.

Mit Schülern einer 11. Klasse und einer gehörlosen Lehrerin gingen wir anschließend in ein Klassenzimmer. Wir sollten nun die Gebärden für Tiere und Farben lernen. Dazu nannten wir Tiere, die die gehörlosen Schüler entweder von unseren Lippen ablesen oder ihnen von uns vorgespielt wurden. Die Schüler zeigten uns dann die Gebärde und wir machten sie nach. Am Ende mussten wir alle Gebärden noch einmal wiederholen und waren überrascht, wie viel wir uns merken konnten.

Schon bald war unser Vormittag zu Ende und schweren Herzens verabschiedeten wir uns von unseren netten Gastgebern. Zum Abschied bekam jeder von uns noch ein kleines Buch mit allen gelernten Gebärden geschenkt und wir bedankten uns mit selbst gebastelten Blumen. Mit vielen tollen Eindrücken und um die Erfahrung reicher, dass man sich auch ohne Worte bestens verstehen kann, fuhren wir wieder nach Hause. Sicher werden wir diesen aufregenden Tag nicht so schnell vergessen!

EINDRÜCKE NACH DER LESUNG:

- „Eine sehr einfühlsame und motivierende Möglichkeit, Kindern die Probleme und Gefühle von Gehörlosen Menschen erleben zu lassen.“
Christian Wagner, Montessori - Schule, Heighof, München
- „Es hat uns, meiner Klasse und mir ganz viel Spaß gemacht. Wie waren alle von der Geschichte begeistert und einige Kinder haben gleich in der Pause das Fingeralphabet geübt. Die Mädchen haben versucht sich geheime Informationen von den Lippen abzulesen!“
Ildikó Székely, Grundschule an der Alfonsstraße, München
- „Das Fingeralphabet war richtig spannend! Ich muss aber noch viel üben! Mir hat besonders gefallen, dass Olaf Freunde gefunden hat!“
Mohammed, 7 Jahre, Grundschule an der Alfonsstraße, München
- „Das Programm war toll!!! Aber das Lippenablesen fällt mir schwer. Die Geschichte war lustig!“
Alex, 7 Jahre, Grundschule Werdenerstraße, München

